

STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



WALDSTRASSE 38

HIER WOHNTE
LOUIS KATZ

JG. 1878
DEPORTIERT 15.12.1941
ERMORDET IN
RIGA



HIER WOHNTE
BERTA KATZ

GEB. HAAS
JG. 1887
DEPORTIERT 15.12.1941
RIGA
ERMORDET 6.12.1944

HIER WOHNTE
IRMGARD KATZ

VERH. FLEISCHHOWER
JG. 1913
FLUCHT 1937 HOLLAND
INTERNIERT
DEPORTIERT 1944
ERMORDET IN
BERGEN-BELSEN

HIER WOHNTE
ARTHUR WERNER

KATZ
JG. 1932
DEPORTIERT 15.12.1941
ERMORDET IN
RIGA

HIER WOHNTE
DIE KINDER

**ALFONS
&
RUTH**

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Die Namen und Schicksale von Louis, Bertha, Irmgard (nur mit ihrem Geburtsnamen) und Arthur Werner Katz sind dort eingraviert.

VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine bezieht sich auf die langjährige Wohnanschrift der Familie Katz in der Waldstr. 38, von 1934 – 1939. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung unverändert.

FAMILIE

Louis Katz wurde am 8.10.1878 als Sohn des Kaufmanns David Katz und dessen Ehefrau in Massenhausen geboren. Er heiratete Bertha Katz, geb. Haas, die am 28.5.1887 in Mansdorf geboren wurde.

An ihrem Wohnort Paderborn bekam das Ehepaar vier Kinder: Irmgard (* 26.8.1913), Alfons (* 12.7.1920), Ruth (*19.1.1923) und Arthur Werner (* 7.7.1932).

Die Familie Katz zog 1933 nach Hannover und wohnte von Juni 1933 bis September 1934 im Haus Bernwardstr. 34, anschließend bis Mai 1939 im Haus Waldstr. 38, von Juni bis August 1939 im Haus Goethestr. 15 und seit August 1939 im Haus Kronenstr. 36.

Louis Katz wurde wie andere jüdische Einwohner im Rahmen der Pogromnacht im November 1938 verhaftet und vorübergehend in das KZ Buchenwald verschleppt.

Die älteste Tochter Irmgard Katz arbeitete in Hannover als Hausangestellte in verschiedenen Haushalten.

Am 15.6.1937 verließ sie Deutschland und ging nach Amsterdam. Dort heiratete sie Lou Fleischhower. Das Ehepaar hatte ein Kind, dessen Vorname unbekannt ist.

Das Ehepaar Katz wurde mitsamt der drei jüngeren Kinder Anfang September 1941 in das „Judenhaus“ Wunstorfer Str. 16 a eingewiesen.

DEPORTATION

Am 15. Dezember 1941 wurden Louis und Bertha Katz mit den Kindern Alfons (21 Jahre alt), Ruth (19 Jahre alt) und Arthur Werner (9 Jahre alt) in das Ghetto Riga deportiert.

Louis und Bertha Katz, sowie das jüngste Kind Arthur Werner Katz, kamen in Riga zu Tode; Zeitpunkt und Umstände sind unbekannt. Alfons und Ruth Katz überlebten die Deportation und Inhaftierung im Ghetto.

Die älteste Tochter Irmgard Fleischhower, geb. Katz, wurde im Jahr 1944 mit ihrem Ehemann und dem Kind aus den Niederlanden nach Bergen-Belsen deportiert, wo alle umgekommen sind.

Julia Berlit-Jackstien, 2016

LITERATUR

Abgeschoben in den Tod. Hg.: Karljosef Kreter und Julia Berlit-Jackstien, Hannover 2011.

